Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 17

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Flugpassagier

Otto Baumberger

„Hinunterzuschauen getrau ich mich nicht ... Wenn ich jetzt nur wüßte, in welcher Richtung ungefähr Zürich liegen könnte!"

Die falsche Adresse

Frau, zu einem mürrischen Junggesellen: „Wissen Sie, was Ihnen nur fehlt? Ein Weib! Also heiraten Sie!"

Er (ironisch): „Das hat mir gerade noch gefehlt!"

*

Druckfehler

(Aus einem Vereinsbericht)

* „Der Genossenschafsbetrieb ist sehr rentabel, wie aus der umsichtig abgefaßten Rechnung unseres Kassiers hervorgeht."

Nach der Mode-Ausstellung

Dame A: „Warum waren Sie nicht bei der Mode-Ausstellung?"

Dame B: „Ich bekam keine Einladung."

Dame A: „Sie sind ja gute Kundin bei der Firma X."

B: „Schon, aber ich zahle alles in bar."

*

Appenzeller Spröch

Der Weber ond der Fabrikant,
zwee Finger sends a eener Hand.
's ischt menge drom en gschyde Ma,
will d'Lüüt halt wend e Spielzüüg ha.

J.H.

„ER kältung eine Phanta SIE"
„Madame beliebt zu scherzen!" —
„Mais non, Monsieur, das tu' ich nie,
„Ich spreche aus dem Herzen:
Wer „GABA" nimmt, zur rechten Zeit,
„Kennt Husten nicht und Heiserkeit!"

Freund Amor, dieser Schwerenöter,
der schon so manchem Menschenkind
so zugesetzt hat, daß es röter
geworden ist, als Kirschen sind,
er schenkt so feine Schokolade,
daß jeder, welcher sie verzehrt,
mit tiefen Seufzern flüstert: Schade,
daß der Genuß nicht ewig währt.